

pfarreiblatt

11-12/2021

1. bis 30. Juni

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Christine Demel, Seelsorgerin in Willisau. (Bild: Martin Dominik Zemp)

Eine "Geweihete Jungfrau als Seelsorgerin"

Das Evangelium als Richtschnur

Seite 14 + 15

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Roland Häfliger, Pfarrer
041 910 10 93
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker, Katechetin RPI
041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Gabriela Brnada, Katechetin RPI
041 910 10 93
gabriela.brnada@prbs.ch

Dinah Ehram, Sozialarbeiterin
041 910 10 93
dinah.ehram@prbs.ch

Rita Grüter, Katechetin,
041 910 10 93, rita.grueter@prbs.ch

Simone Häfliger, Katechetin RPI i.A.
041 910 10 93
simone.haefliger@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03
david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi
Pfarreiseelsorgerin i.A.
041 910 10 93
veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger
041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

Date im Weinberg – ein sinnlicher Abend für Paare



Impulsangebot

Die Römisch-katholische Landeskirche und die Katholische Kirche Zug bieten ein ökumenisch-offenes Impuls-Angebot an. Spazierend im Weinberg unterwegs. Offen für verschiedenste Formen von Partnerschaften.

Donnerstag: 24. Juni, 19.30 bis 22 Uhr, Weingut Bisang, Altshofen.
Informationen und Anmeldung an 041 419 48 38 oder fachbereiche@lukath.ch.ch

Kapellenweg im Seetal - eine spannende Themenwanderung



Der Kapellenweg im Seetal zeigt die schönen Kapellen und Kirchen im Luzerner Seetal. Der Weg verbindet nicht nur die einzelnen Kapellen und Kirchen, sondern auch Gemeinden, Pfarreien, neu auch zwei Pastoralräume und vor allem Menschen. Sei es, dass in einer Gruppe gewandert wird, gute Gespräche geführt werden, gemeinsam gesungen wird oder einfach die wundervolle Aussicht genossen und über die einzelnen Gotteshäuser diskutiert wird. Diese sind beeindruckend und mehrere gehen auf das 16. oder 17. Jahrhundert zurück. Jedes Gotteshaus hat seine eigene spannende Geschichte.

Der Weg führt vom Kloster Baldegg zur Kapelle Maria zum Schnee Ibenmoos. Von dort geht es nach Lieli zur Kapelle St. Wendelin. Durch den Hohlweg geht der Marsch Richtung

Schloss Heidegg, dem Wahrzeichen des Luzerner Seetals. Die St.-Karl-Borromäus-Kapelle ist ein Kleinod aus dem 17. Jahrhundert. Ein Kinderspielplatz und eine Brätelstelle laden zum Verweilen ein.

Auf verschiedenen Wegen ist die Pfarrkirche Hitzkirch mit der Marienkapelle zu erreichen. Diese beiden prägnanten Bauwerke gliedern sich an die Deutschritterkommende an, die auf den Grundfesten eines römischen Gutshofes steht.

Von der Pfarrkirche steigt der Weg über eine alte Strasse den Lindenberg hoch nach Hämikon. Die Marienkapelle wurde nach dem zweiten Weltkrieg aus Dankbarkeit erbaut, weil die Gegend vom Krieg verschont wurde. Bergab erreicht man entlang des Altwisser Tobels das Dorf mit der kleinen Kapelle, die der heiligen Familie und dem heiligen Wendelin geweiht ist. Noch stehen zwei Stationen an, die Jakobuskapelle in Ermensee, die über einen schönen Feldweg zu erreichen ist, sowie die Laurentiuskapelle in Richensee.

Hier ist der Endpunkt des Kapellenweges erreicht. Die Bahnstation der S9 liegt in unmittelbarer Nähe. Zusätzliche Informationen sind auf der Website www.kapellenweg-seetal.ch zu finden.

Fronleichnamsprozession mal anders...

«Herzfenster du»!

Es ist reich aufgetischt und angerichtet an Fronleichnam. Die Monstranz von Römerswil auf dem Bild bringt es nicht nur auf den Punkt, sondern legt es in unseren Blick, was dieses Fest uns auch mit ins Leben gibt. In die Mitte der Monstranz legen wir jeweils an diesem Fest eine gewandelte Hostie – «der Leib Christi» – «das Brot des Lebens». Dies tragen wir dann aus der Kirche, hinaus auf unsere Wege und Strassen, ins Dorf, ans Pfarrefest, weil wir auch da Gott begegnen.



Beim Betrachten der Monstranz wird mir bewusst: Sie strahlt diese Mitte. Sie strahlt aus seit Jahrhunderten! Was in die Mitte, in das Herzfenster gelegt wird, will ausstrahlen.

Vor einem Jahr konnten wir uns nicht auf den Weg machen. Während des Gottesdienstes stand die Monstranz dann an verschiedenen Orten in der Kirche und so kam immer wieder etwas anderes ins Herzfenster – in die Mitte: Die Menschen, die mitfeierten;

die Bibel; der Himmel; ein Lied. Das ist doch nichts Besonderes, werden die einen jetzt denken. Andere sagen, vielleicht je nach dem, was anklingt im Lied, im Song: «Sei unser Gott, sei nah in allem was geschieht und tief in allen Dingen» (KG 182) oder von Heimweh: «Zämehäbe zämestah, mitenand dür dunkli Stunde gah».

Seit Pfingsten, seit unserer Taufe, wissen wir Christen*innen, dass Gott nicht nur im Himmel, sondern in der Tiefe jedes einzelnen von uns wohnt, einkehrt und anwesend ist durch Gottes Geist. Insofern bist auch du und ich – sind wir eine Monstranz Gottes. Deshalb frage ich mich:

- Du und ich im Herzfenster-Monstranz: Wann und wie strahlt Gott durch dich und mich in die Welt?
- Wer geht mir in diesem Augenblick durch die Sinne, die in mein Leben strahlt, der mir Kraft und Hoffnung ist? Und für wen bin ich das?
- Was fühlst du jetzt in deinem Herz?

Wenn wir das Wort des Tagesevangeliums herzen. Jenes Wort, das uns an Fronleichnam mit ins Leben gegeben wird, kann das in uns, mit uns und so durch uns ausstrahlen: «Ich bin das lebendige Brot.» (Joh 6,51)

Wir können dieses Wort hören, darüber philosophieren oder theologisieren. Dann wissen wir vielleicht mehr, aber Wissen allein macht nicht satt. Das Wort Pizza oder Sonntagsbraten stillt doch unseren Hunger nicht. Oder haben Sie, liebe Leser*innen schon jemanden erlebt, der*die durch das Wort Wein betrunken



wurde? Erst das Erfahren, das Erleben, das Geniessen oder Verkosten lässt mich die Wirklichkeit, die Köstlichkeit eines Essens oder des Weines wirklich erfahren. Das gilt auch für das Wort aus der Bibel: «Wer dieses Brot isst – wird in Ewigkeit leben.»

Dass wir das im Feiern unserer Gottesdienste immer wieder neu erfahren und kosten können, ist doch einfach wunderbar! Denn Liebe muss durch den Magen gehen.

«Wohl bekomm's»



Thomas Villiger
Pfarreiseelsorger

Bitte beachten:**Beschränkte Teilnehmerzahl (aktuell 50 Personen).****Maskenpflicht für Personen ab 12 Jahren!**

*Platzreservation möglich

Dienstag, 1. Juni

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 2. Juni

Hochdorf	19.00*	Eucharistiefeier (Vorabend-Gottesdienst)
----------	--------	---

**Donnerstag, 3. Juni – Fronleichnam
Hochfest des Leibes und Blutes Christi***Lesungen:* Ex 24,3-8 – Hebr 9,11-15*Evangelium:* Mk 14,12-16.22-26**Die Prozessionen entfallen**

Hochdorf	08.00*	Eucharistiefeier
	10.30*	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15*	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30*	Wortgottesfeier mit Kommunion
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 5. Juni

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier mit Gedächtnissen und Jahrzeiten
----------	-------	--

Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst
	19.00	Eucharistiefeier
Kleinwangen	19.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juni – 10. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen:* Gen 3,9-15 – 2 Kor 4,13-5,1*Evangelium:* Mk 3,20-35

Hochdorf	08.00	Eucharistiefeier
	10.30*	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Römerswil	10.00	Eucharistiefeier
	11.15	Tauffeier
	19.00	Sonntägliche Abendmusik

Dienstag, 8. Juni

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 9. Juni

Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier
-------------	-------	------------------

Donnerstag, 10. Juni

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 12. Juni

Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst
	19.00	Eucharistiefeier
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 13. Juni – 11. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen:* Ez 17,22-24 – 2 Kor 5,6-10*Evangelium:* Mk 4,26-34

Hochdorf	08.00	Eucharistiefeier
	10.30*	Wortgottesfeier mit Kommunion
Hohenrain	09.15*	Eucharistiefeier Mini-Aufnahme
Kleinwangen	09.30*	Eucharistiefeier (Patrozinium)

Dienstag, 15. Juni

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 16. Juni

Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier
-------------	-------	------------------

Donnerstag, 17. Juni

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 19. Juni

Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst
	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 20. Juni – 12. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen:* Ijob 38,1.8-11 – 2 Kor 5,14-17*Evangelium:* Mk 4,35-41

Hochdorf	08.00	Eucharistiefeier
	10.00	Chenderchele im Zentrum St. Martin
	10.30*	Wortgottesfeier mit Kommunion
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier (Patrozinium)
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Dienstag, 22. Juni

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 23. Juni

Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier
-------------	-------	------------------

Donnerstag, 24. Juni – Geburt Johannes des Täufers

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier
Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 26. Juni

Hochdorf 17.00 Italienischer Gottesdienst
19.00* Eucharistiefeier
Jungwacht-Aufnahme
Römerswil 19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 27. Juni – 13. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Weish 1, 13-15; 2, 23-24
2 Kor 8, 7.9.13-15

Evangelium: Mk 5, 21-43

Hochdorf 08.00 Eucharistiefeier
10.30* Eucharistiefeier
11.30 Tauffeier
17.00 Panflötenkonzert
Hohenrain 09.15 Eucharistiefeier
Kleinwangen 09.30 Eucharistiefeier
09.30 Sonntagsfiir im Pfarrsäli
Römerswil 11.15 Tauffeier

Dienstag, 29. Juni – Petrus und Paulus

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier
Römerswil 09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Juni

Kleinwangen 09.00 Eucharistiefeier

Covid-19-Massnahmen und kirchliches Leben

Zur Zeit des Redaktionsschlusses war noch offen, welche Massnahmen im Juni gelten werden und wo weitere Lockerungen zu erwarten sind. Die Angaben in diesem Pfarreiblatt stehen unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.prbs.ch, in den Schaukästen der Pfarrkirchen sowie auf den Internetseiten unserer Vereine.

Sonntagmorgengottesdienst

Der 8-Uhr-Gottesdienst am Sonntagmorgen wird angeboten, solange die Teilnehmerobergrenze bei 50 Personen liegt. Aktuelle Infos auf www.prbs.ch oder im Schaukasten bei den Pfarrkirchen.

Platzreservation für Gottesdienste

Für einzelne Gottesdienste (siehe Sternchen), sicher aber an Fronleichnam, können Plätze reserviert werden. Nutzen Sie unser Reservationssystem auf www.prbs.ch, oder telefonisch 077 501 26 96 (Montag bis Freitag 8 - 11 Uhr). Für Fronleichnam bis spätestens 2. Juni, 11 Uhr, für Wochenendgottesdienste jeweils bis Freitagmittag.

Kapellen

In den Kapellen Herlisberg, Urswil, St. Wendelin Lieli und Maria zum Schnee Kleinwangen finden infolge der Corona-Massnahmen keine Gottesdienste und Andachten statt.

Altersheime

Bis auf weiteres finden in den Kapellen der Altersheime Ibenmoos, Rosenhügel und Sonnmatt keine öffentlichen Gottesdienste statt. Interne Feiern mit den Bewohnenden sind wieder möglich.

Kirchenopfer**2./3. Juni**

Opfer für die Corona-Nothilfe in Indien (Don-Bosco-Jugendhilfe)

5./6. Juni

Diözesanes Opfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs

12./13. Juni

Opfer für Hof Rickenbach (für Demenzbetroffene)

19./20. Juni

Opfer für die Flüchtlingshilfe der Caritas

26./27. Juni

Papstopfer/Peterspfennig

Rosenkranz und Anbetung**Hochdorf**

Mittwoch, 17 Uhr, in der Pfarrkirche
Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten (ausser 3. Juni)
Freitag, 4. Juni, (Herz-Jesu-Freitag), 14.30 bis 16 Uhr stille Anbetung in der Pfarrkirche

Hohenrain

Donnerstag, 8.30 Uhr (ausser 3. Juni)

Kleinwangen

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharistische Anbetung (ausser 2. Juni)
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 19 Uhr

Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr



Von der Stille bewegt in die Woche

Innehalten
Kraft schöpfen
Sich ausrichten

Foto: Rita Amrein-Stocker

Meditieren in einer offenen Gruppe

Ein neues Angebot im Pastoralraum Baldeggersee ab August 2021

„Gott suchen und finden in allen Dingen“

Ignatius von Loyola

Diese Haltung kann helfen, achtsamer zu werden für seine Zeichen im täglichen Leben. Um sein Wirken in und um uns wahrzunehmen und daraus Leben bewusster zu gestalten.

- Datum:** 2. August / 6. September / 11. Oktober / 8. November / 6. und 20. Dezember 2021
- Zeit:** jeweils 19.30 bis ca. 20.30 Uhr
- Ort:** Zentrum St. Martin, Haus B, Raum 29
- Elemente:** Körperübung/angeleitete Stille/Kurzimpuls/Gebet/Musik
- Leitung:** Rita Amrein-Stocker, Religionspädagogin und geistliche Begleiterin i.A.
- Kosten:** übernehmen die Kirchgemeinden im Pastoralraum Baldeggersee

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.
Auskunft bei Unsicherheiten betreffend Durchführung per Mail: rita.amrein@prbs.ch

Bibel lesen Bibel verstehen Bibel leben

Lohnt es, sich mit der Bibel zu beschäftigen und sie zu lesen? Wenn du Lust und Zeit hast, mehr über die Bibel zu erfahren, bist du herzlich willkommen. Gemeinsam mit der Vorbereitungsgruppe der Bibelrunde bieten wir von Oktober bis Juni zweimal im Monat Bibelabende an, die helfen, die Bibel besser zu verstehen. Wir freuen uns, mit dir in kleiner Runde über biblische Fragen zu diskutieren. Dienstag, 1. und 15. Juni, 17.30 Uhr, Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf. Weitere Infos: Veneranda Qerimi, Pfarreiseelsorgerin i.A., 041 914 30 74, veneranda.qerimi@prbs.ch

Gemeinschaft von Taizé Wieder offen für Gäste

Seit Anfang Mai nimmt die Gemeinschaft von Taizé nach einer Corona-Pause wieder Gäste auf, heisst es auf der Website. Die Kirche darf jedoch nur von einem Eingang her betreten werden, die Besucher*innen der Gottesdienste müssen Masken tragen und sich entsprechend den Markierungen am Boden hinsetzen. Die Gemeinschaft im französischen Burgund wird vor allem von Jugendlichen besucht.

Neue Schweizergardisten Fünf Luzerner vereidigt

Am 6. Mai wurden in Rom 34 neue Schweizergardisten vereidigt. Fünf von ihnen stammen aus dem Kanton Luzern: Timo Schmid (Sörenberg), Tobias Beat Zurfluh (Pfaffnau), Luca Krummenacher (Sempach), Flavio Tomaschett (Uffikon) und Patrick Dubach (Ufhusen). Die jungen Männer haben ewige Treue gegenüber dem Papst geschworen.

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Löttscher, Rita Walthert
Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93
hochdorf@prbs.ch
Montag-Freitag: 08.00–11.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.30–17.00 Uhr

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservierungen: Dienstag-Freitag,
8.30–11.00, 13.30–17.30 Uhr

Sakristan
Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist
André Stocker, 078 756 89 75

Pfarreiratspräsidentin
Brigitta von Moos, 041 910 08 16

Kirchenratspräsident
Pirmin Baggenstos, 041 910 55 94

Kirchgemeindeverwaltung
Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Gedächtnisse

Samstag, 5. Juni, 9 Uhr

Jzt. für Herta Beck-Dungel; Jzt. für Josef und Berta Bucher-Leisibach; Jzt. für Josef Elmiger-Kaufmann; Jzt. für Hans Köppli-Aregger; Jzt. für Kaspar Leisibach; Jzt. für Margrit und Emil Odoni-Arnold, Martin Odoni, Käthy und Hans Odoni-Zimmermann, Marie und Emil Odoni-Schnieper und Peter Odoni-Lang; Jzt. für Josef und Alice Portmann-Wyss; Jzt. für Kaspar und Erna Stocker-Schwarzentruber; Jzt. für Robert und Frieda Willimann-Künzli.

Donnerstag, 10. Juni, 19.30 Uhr

Jzt. für Josefine Stadler.

Donnerstag, 17. Juni, 19.30 Uhr

Jzt. für Gottfried und Sophie Sigris-Lang.

Donnerstag, 24. Juni, 19.30 Uhr

1. Jzt. für Rosalia Leutwyler-Rüttimann; Jzt. für Jakob Leutwyler-Rüttimann; Jzt. für Elisabeth und Paul Löttscher-Küng und für Paul Löttscher.

Festgottesdienst an Fronleichnam

Leider müssen wir dieses Jahr infolge der Pandemiemassnahmen nochmals auf die Fronleichnamsprozession verzichten. Auch ein grosser Gottesdienst mit Einbezug der Erstkommunikanten auf dem Schulhausplatz ist nicht realistisch. Darum feiern wir an Fronleichnam die Pfarrei-gottesdienste in der Pfarrkirche: Am Mittwochabend um 19 Uhr und am Donnerstag um 8 und 10.30 Uhr. Auch die Erstkommunikanten sind eingeladen, an einem dieser Gottesdienste teilzunehmen.

Wichtig: Reservieren Sie unbedingt Ihren Platz auf www.prbs.ch oder telefonisch unter 077 501 26 96 (Montag bis Freitag, 8 bis 11 Uhr) bis spätestens Mittwoch, 2. Juni, 11 Uhr.





Chenderchele

David, der spätere König von Israel, ist noch ein Junge. Trotzdem kämpft er

gegen Goliath. Es ist ein ungleicher Kampf. Auf der einen Seite der erfahrene Krieger Goliath. Er ist gross, stark und trägt eine Rüstung, die ihn optimal schützt. Auf der anderen Seite David, ein Hirtenjunge ohne Kriegserfahrung. Wie David das meistert, erzählen wir euch in der nächsten Chenderchele am Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr, im Zentrum St. Martin. Das Chenderchele-Team freut sich auf euch!



Panflötenkonzert

Bereits zum siebten Mal laden Panflötenschüler*innen verschiedenster Generationen am Sonntag, 27. Juni, 17 Uhr, zu einem Konzert ein. Auch dieses Jahr wurde ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Begleitet werden die Musizierenden von Joschi Baggenstos (Schlagzeug) und Mathias Inauen (Piano, Gesang). Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Karin Inauen-Schaerer. Das Musikerpaar Inauen-Schaerer ist in Hochdorf wohnhaft und wird als „Duo PanTastico“ ebenfalls im Konzert musizieren. Es wird eine freie Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Falls das geplante Programm aufgrund der geltenden Massnahmen nicht durchführbar ist, musiziert das Duo PanTastico alleine.

Reservation: info@karininauen.ch oder 079/561 88 33. Informationen über die Durchführung finden Sie unter www.karininauen.ch



Blauring sucht Ehemalige

Im Hinblick auf die Gründung eines Ehemaligenvereins ist der Blauring Hochdorf auf Spurensuche nach ehemaligen Mitgliedern und Leiterinnen. Die Initiantinnen freuen sich auf viele Fotos, Erinnerungen und Informationen rund um die Vergangenheit des Blauring. Sie beabsichtigen, eine „Historie“ von der Gründung bis ins Heute zu produzieren. Damit soll auch eine geschichtliche Grundlage für das Projekt «Jubla-Huus» geschaffen werden. Bitte alle Informationen an laurabollardini@bluewin.ch

Pfarreichronik

Verstorbene April

Maria Bosco, geb. 1943, Dammstrasse
Gertrud Meyer-Flori, geb. 1942, Haus Rosenhügel

Brigitte Lindegger, geb. 1930, Haus Sonnmatt

Doris Landolt-Stöckli, geb. 1941, Zihlweid

Myrtha Bachmann-Matter, geb. 1946, Rathausstrasse

Sylvia Stocker-Schmidli, geb. 1936, Haus Rosenhügel

Sr. Damascena Schürmann, geb. 1935, Kloster Baldegg

Sr. Eveline Braun, geb. 1930, Kloster Baldegg

Opfer April

Christen im Heiligen Land Fr. 902.–

Kirchliche Gassenarbeit Fr. 853.–

SoFo Mutter und Kind Fr. 980.–

Kirche in Not Fr. 1526.–

Lourdes-Pilgerverein Fr. 404.–

St.-Josefs-Opfer Fr. 422.–

Antoniuskasse Fr. 1'386.–

Theresia/Dritte Welt Fr. 65.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Frauenbund



Vereinsausflug

Der Vereinsausflug vom 28. Mai wird auf den Herbst 2021 verschoben. Weitere Details folgen und können Sie der Webseite entnehmen.

Pink-Ribbon-Yoga-Session

Donnerstag, 10. Juni, 18.30 Uhr, Zentrum St. Martin, Saal. Leitung: Nicole Schwegler, Yoga-Lehrerin, Hochdorf.

Standup-Paddeling

Freitag, 18. Juni, 9.30 Uhr, Seerose Meisterschwanden. Treffpunkt: 8.45 Uhr, Zentrum St. Martin.

Grenzen setzen

Selbstverteidigung für Girls ab 5. Primar bis 1. Oberstufe. Samstag, 19. Juni, 9 Uhr, Turnhalle Zentral.

Ein Abend zum Auftanken

Montag, 21. Juni, 19 Uhr. Gemütlicher Spaziergang mit Tiefgang mit der Liturgiegruppe des Frauenbundes. Treffpunkt: Pfarrkirche St. Martin.

E-Bike-Tour im Seetal

Donnerstag, 24. Juni, 13.30 Uhr.

Anmeldung sowie alle Infos zur Durchführung der Veranstaltungen unter www.frauenbund-hochdorf.ch

KAB

Kasperltheater

Mittwoch, 17. Juni, 14 und 15.30 Uhr, Zentrum St. Martin A.



Kolpingfamilie

Donnstagmarch

Jeweils Donnerstagabend, 19 Uhr, Treffpunkt: Zentrum St. Martin. Der Marsch findet bei jeder Witterung statt.



Firmung 2021 – Es kommt auf jeden von uns an...



33 junge Erwachsene haben sich bewusst entschieden, das heilige Sakrament der Firmung zu empfangen. Am 2. Mai durfte nun die Firmung, die letzten November leider verschoben werden musste, nachgeholt werden! Die Firmand*innen erhielten das Kreuzzeichen – das Siegel, mit Christus auf die Stirn. Das Zeichen, dass Gott immer für sie da ist und sie auf ihrem Lebensweg begleitet. Was im Kindesalter mit der Taufe begonnen hat, wurde nun feierlich im Firmgottesdienst vollendet.

„Es kommt auf jeden von uns an. Ihr seid alle V.I.P.'s in Gottes Augen.“ erinnerte Domherr Roland Häfliger die jungen Erwachsenen in seiner berührenden Predigt. Offenheit für Gott und die Kirche, Liebe an unsere Nächsten. Rückblickend war diese Offenheit auch wichtig bei der gesamten Firmvorbereitung. Mit dieser Offenheit für die besondere Situation, in der wir uns zurzeit befinden und gestärkt mit dem Heiligen Geist, dürfen unsere Neugefirmt*innen nun ihren Lebensweg gehen, um zu erfahren, in welchen Menschen ihnen Jesus begegnet.

Wir danken allen ganz herzlich, die tatkräftig dazu beigetragen haben,



Die Firmung haben empfangen:

Anna Oliveira, Patrick Jans, Mara Mehr, Nerea Muccia, Chiara Grecucci, Nikolin Berisha, Ivo Moos, Michelle Berchtold, Aline Bachmann, Tobias Felder, Alain Baggenstos, Jorge Martinez, Vanessa Adler, Seraphina Erni, Sina Zurkirchen, Stefan Widmer, Felicia Zünd, Fabrice Vogel, Samira Frehner, Jasmin Hüsser, Sabrina Fercher, Fiona Müller, Cornel Müller, Chiara Ulrich, Alena Bieri, Michelle Schumacher, Svenja Bauer, Corina Baumeler, Céline Bucher, Gjyljana Keqa, Konstantin Metz, Lukas Naef, Nicolas Aebischer.

dass wir trotz der veränderten Normalität zwei wunderschöne Gottesdienste feiern durften.

Wir wünschen den Neugefirmt*innen alles Gute, Gottes Segen und die nötige Offenheit für alles und jeden, der kommen wird.



Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

hohenrain@prbs.ch

Dienstag, 8.30–11.00 Uhr

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsident

Franz Erni, 041 911 08 40

Gedächtnisse

Sonntag, 13. Juni, 9.15 Uhr

1. Jahrzeit für Elisabeth Rüttimann-Villiger; Jzt. für Julius Rüttimann-Villiger.

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr

Jzt. für die Mitglieder der Johannesbruderschaft; Jzt. für Josef Fecker-Huber.

Fronleichnam

Der Gottesdienst an Fronleichnam, 3. Juni, wird um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche zusammen mit den Erstkommunionkindern gefeiert. Auf die Prozession müssen wir leider auch dieses Jahr verzichten.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung findet am Freitag, 11., 18. und 25. Juni, an der Hauptstrasse 42 in Hochdorf statt. Anmeldung von Montag bis Freitag, Tel. 041 914 31 31.

Aufnahme und Verabschiedung der Minis

Im Gottesdienst vom Sonntag, 13. Juni, 9.15 Uhr, heissen wir die neuen Ministranten willkommen und verabschieden uns dankend von den austretenden. Wir freuen uns auf das Erscheinen vieler Minis. Platzreservierung unter www.prbs.ch oder Tel. 077 501 26 96.

Patrozinium

Am Sonntag, 20. Juni, 9.15 Uhr, laden wir herzlich ein zum feierlichen Gottesdienst am Patrozinium. Ein Instrumentalensemble wird die Feier musikalisch gestalten.

Das Johannesfest des Vereins Turm Roten muss leider auch dieses Jahr abgesagt werden.

Neu im Kirchenrat: Roger Dahinden stellt sich vor



Ich heisse Roger Dahinden-Steiner und wohne mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern (11 und 9 Jahre) im Ortsteil Ober-

ebersol. Im Jahr 2013 ging ein grosser Traum in Erfüllung. Ich konnte mit meiner Familie unser Eigenheim beziehen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie oder beim Sport in der Umgebung.

Nach der Lehre als Elektroinstallateur und diversen Weiterbildungen konnte ich 2018 die Geschäftsführung der Firma Erwin Studer Elektro AG in Römerswil übernehmen. Die Arbeit mit meinem jungen Team macht mir grossen Spass.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Kirchenrat. Es liegt mir am Herzen, mich für ein aktives und friedliches Pfarreileben zu engagieren.

Erstkommunionfeier in der HPS Hohenrain

Yannik Fischer aus Hohenrain darf am Freitag, 11. Juni, in der Heimkirche zum ersten Mal das heilige Brot empfangen. Von Herzen wünschen wir ihm und seiner Familie ein schönes und berührendes Fest.

Kennenlernzmittag

Am Kennenlernanlass vom 8. Mai durften alle Erstkommunionkinder und Ministrant*innen teilnehmen. Wegen der Corona-Situation waren wir draussen. Zuerst mussten die Minis das Papiergeld suchen, das die Oberminis versteckt hatten. Danach machten wir mit einem grossen elastischem Tuch ein Auffangspiel. Zum Zmittag gab es verschiedene Würste vom Grill und als Beilage Brot und Chips. Anschliessend mussten wir ein kniffliges Quiz über das Christentum lösen. Dann machten wir einen „Güggelikampf“ in einer Mädchen- und Jungs-Gruppe. Als Mini sollte man möglichst pünktlich sein. Falls jemand zu spät kommt, helfen die anderen beim Einkleiden und so ging auch das nächste Spiel. In vier Gruppen musste möglichst schnell eine Person korrekt eingekleidet werden. Das letzte Spiel war die Lachwitzchallenge. Zum Abschluss gab es noch eine Glace... Es war ein wunderschöner Kennenlernmittag!

Alina und Vanessa, Oberminis

Pfarreichronik

Verstorben im April

Anton Muff, geb. 1957, Günikon.

Opfer April

Christen im Heiligen Land	Fr. 95.–
Kirchliche Gassenarbeit	Fr. 444.–
SoFo Mutter und Kind	Fr. 170.–
Lourdes-Pilgerverein	Fr. 125.–
St.-Josefs-Opfer	Fr. 105.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch
Dienstag, 9–11 Uhr

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan
Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident
Pius Isenegger, 041 917 18 87

Gedächtnisse

Samstag, 19. Juni, 19 Uhr
Jgd. für Sepp Sidler-Schweizer.

Anmeldung für Fronleichnam-Gottesdienst

An Fronleichnam, 3. Juni, 9.30 Uhr, laden wir zum Gottesdienst mit den Erstkommunikanten in die Pfarrkirche ein. Platzreservation unter www.prbs.ch oder Tel. 077 501 26 96.

Krankenkommunion

Die Krankenkommunion wird am Freitag, 4. Juni, gebracht. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Tel. 041 910 13 39, wenn auch Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Anmeldung für Gottesdienst am Herz-Jesu-Fest

Am Sonntag, 13. Juni, 9.30 Uhr, feiern wir das Herz-Jesu-Fest mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Prozession, Apéro und das anschließende Pfarrefest entfallen leider auch dieses Jahr.
Platzreservation unter www.prbs.ch oder Tel. 077 501 26 96.

Kirchenmusik

Herz-Jesu-Fest, 13. Juni

Im Festgottesdienst um 9.30 Uhr erklingen folgende Werke:

Leonard Cohen:
Halleluja

Josh Groban:
You rise me Up

Elton John:
Can You Feel the Love Tonight

Jörgen Elofsson/John Reid:
A Moment Like This

Spiritual:
Ev'ry time I feel the Spirit

Mitwirkende:
Nadia Bircher, Sopran
Susi Lang, Orgel
Pascal Ineichen, Schlagzeug
Markus Lang, Leitung



Frauengemeinschaft
Kleinwangen/Lieli



Kurs «Biologisch gärtnern»



Walter Käppeli aus Hochdorf öffnet am Samstag, 5. Juni, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr seinen vielfältigen Garten. Er umfasst Gemüse und Blumen, eine Hecke aus einheimischen Gehölzen, ein Trockenbiotop für Kräuter und Blumen, ein Biotop und noch viel mehr Sehenswertes. Wer sich für den biologischen Gartenbau interessiert, ist hier genau richtig. Dies ist eine Einladung an alle, die staunen und sich inspirieren lassen wollen von einer Vielzahl von Pflanzen, um dann mit neuen Ideen und Erkenntnissen nach Hause zu gehen.
Anmeldung bis Ende Mai an Sandra Walthert: Tel. 041 910 09 14, sandra.walthert@bluewin.ch



Sonntigsfiir

Am Sonntag, 27. Juni, 9.30 Uhr, sind alle Kinder ab drei Jahren bis zur 3. Primarklasse zur Sonntigsfiir eingeladen. Der Treffpunkt ist vor dem Pfarrsäli. Nach dem Gottesdienst erwarten die Kinder ihre Begleitpersonen vor dem Pfarrsäli.

Verstorben im April

Anton Kaufmann-Feierabend, Ibenmoos, geb. 1948.

Opfer April

Christen im Heiligen Land	Fr. 57.–
Kirchliche Gassenarbeit	Fr. 383.–
Lourdes-Pilgerverein	Fr. 136.–
St.-Josefs-Opfer	Fr. 107.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Gottes Reich - winzig wie ein Senfkorn, das nicht zu unscheinbar ist, um neues Leben hervorzubringen. Reich Gottes - verborgen wie Gott in dir, der nicht viel zu großartig ist, um schon dein Heute zu verwandeln.

Monika Dittmann

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Andrea Kathriner, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

8. Juni geschlossen (Weiterbildung)

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Veneranda Qerimi

Pfarreiseelsorgerin i.A., 041 910 10 93
veneranda.qerimi@prbs.ch

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 041 931 01 44

Kirchenratspräsidentin

Rita Amrein-Wallimann, 041 910 26 67

Gedächtnisse

Sonntag, 6. Juni, 10 Uhr

Jzt. für Kaspar Bühlmann; Jzt. für Kandid Elmiger-Erni; Jzt. für Aloisia und Candid Elmiger-Fleischli; Jzt. für Anna und Viktor Ineichen-Elmiger; Jzt. für Franz Moser; Jzt. für Berta und Melchior Moser-Steiner; Jzt. für Elisabeth und Josef Moser-Egli; Jzt. für Vreni Moser-Schürmann; Jzt. für Esther Moser.

Samstag, 26. Juni, 19 Uhr

Jzt. für Otilia und Franz Bühlmann-Estermann.

Taufsonntage

27. Juni, 11.15 Uhr

08. August, 11.45 Uhr



Der Pfarreirat Römerswil stellt sich und seine Arbeit vor



Veneranda Qerimi, Pfarreiseelsorgerin i.A., Antonia Wicki, Sara Küng, Priska Fuchs, Reto Bucher, Andrea Kathriner, Claudia Vogel und Anita Birrer.

«Bewegt auf den Weg» heisst das Motto, mit dem der Pfarreirat Römerswil (eine Seelsorgerin sowie sieben Frauen und Männer) dieses Jahr unterwegs ist.

Durch unser Engagement möchten wir zu einer lebendigen und bewegten katholischen Kirche beitragen sowie den Kontakt und den Austausch mit der Bevölkerung pflegen. Zu unseren Anlässen gehören das Danke-schön-Essen Anfang Januar und das Taufbaumfest am Palmsonntag. Wir organisieren den Apéro in der Osternacht und die Begegnungen im Advent. Mit den Seelsorgern gestalten

wir den Kreuzweg am Karfreitag. Im Wechsel mit dem Kirchenrat organisieren wir einen Stand an der Kilbi. Wir beschenken die Neuzuzüger mit einer Heimosterkerze und vermieten Racletteöfeli. Viermal im Jahr treffen wir uns mit dem Pastoralraumrat Baldeggersee zu einem Austausch. Gemeinsam bestimmen wir das Jahresmotto, organisieren das Pastoralraumfest und besprechen aktuelle Themen. Zudem treffen wir uns jährlich zu einer Klausurtagung. Wir freuen uns auf bewegte Begegnungen und begrünnen Sie gerne an einem unserer Anlässe.

Kapelle zum Einkehren in Herlisberg



In der Kapelle Herlisberg haben am Karfreitag Schüler*innen der 6. Klasse die aussagekräftige Botschaft des Kreuzes den Besuchenden mit ins Leben gegeben und so zum Denken und Handeln angeregt.

Blumig und bunt hat der Pfarreirat im April und Mai aufgetischt und angeordnet. Sie nährten die Einkehrenden mit der Weisheit "Manchmal genügt eine Blume und wir entdecken Himmel und Erde neu". Danke für die Nahrung auf den Weg und all das, was zum Blühen kommt in unseren Gärten. Jugendliche des Träff 81 (Alena, Valentina, Jonas) werden im Juni/Juli auftischen. «Träff sicher» kommt zur Sprache, was junge Menschen bewegt und nährt in ihrem Leben. «Chom und lueg» und kehrt doch ein.

Opfer im April

Christen im Heiligen Land	Fr. 182.-
Fastenopfer	Fr. 317.-
SoFo Mutter und Kind	Fr. 216.-
Lourdes-Pilgerverein	Fr. 42.-
St.-Josefs-Opfer	Fr. 58.-
Kerzengeld Kirche	Fr. 262.-
Kerzengeld Grotte	Fr. 376.-
Kerzen Kapelle Herlisberg	Fr. 77.-
Antoniuskasse	Fr. 284.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

**Fraugemeinschaft
Römerswil****Senioren-Mittagstisch**

Die Durchführung des Senioren-Mittagstisches in der Bodenmatt vom Donnerstag, 10. Juni, 12 Uhr, hängt von den BAG-Richtlinien und dem Gastro-Schutzkonzept ab. Informieren Sie sich unter www.fgroemerswil.ch. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, Tel 041 910 02 65.



Der Kafi-Treff im Gemeinschaftsraum Bodenmatt öffnet die Terrasse bei trockenem, warmem Wetter jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 13.30 bis 16 Uhr. Es gelten die BAG-Richtlinien und das Gastro-Schutzkonzept. Ich freue mich, unseren Gästen wieder eine Möglichkeit für ein Treffen zu bieten.

Bernadette Bucher

Sonntägliche Abendmusik



❖ Blütenzauber ❖

**6. Juni 2021
um 19.00 Uhr**

Pfarrkirche Römerswil

Es musizieren **Benno Frischkopf** und **Andreas Wüest**.

Das Thema heisst passend zum Übergang vom Frühling in den Sommer „Blütenzauber“. Sie sind eingeladen, in dieser halben Stunde mit den beiden Musikern Benno Frischkopf und Andreas Wüest ins Reich der Blumen einzutauchen.

Weitere Daten:

1. August, 3. Oktober, 5. Dezember, jeweils um 17 Uhr

Fronleichnam

Der Fronleichnamsgottesdienst am Donnerstag, 3. Juni, 10 Uhr, findet dieses Jahr in der Kirche statt. Die Feier wird mitgestaltet durch die Erstkommunionkinder und ein Quintett der MGR.

Pfarrefest abgesagt

Da das Pfarrefest in diesem Jahr leider nicht stattfindet, bleibt die Vorfreude: Zusammen mit der Männerriege freuen wir uns auf das Pfarrefest im 2022.

Ein Leben in der Nachfolge Jesu

Sehnsucht nach Hingabe an Gott

Sie ist Pfarreiseelsorgerin, geweihte Jungfrau und Mitglied der Franziskanischen Gemeinschaft: Christine Demel (54) aus Willisau hat ihr Leben dem Evangelium verschrieben, ohne Ordensfrau zu sein.

«Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.» Dieser Satz von Frère Roger Schütz, Gründer der Gemeinschaft von Taizé, ist für Christine Demel zum Lebensmotto geworden.

Das Evangelium zu leben bedeutet für sie, mit Jesus im Dialog zu sein, sich zu fragen, was er heute tun würde. «Ich mache mir immer wieder bewusst, dass es um das ›Heil der Menschen‹ geht, dass sie glücklich sind», übersetzt sie den Begriff ins Heute. Die zierliche Frau mit dem halbblagen, grau melierten Haar wählt ihre Worte behutsam, unterstreicht sie mit



«Es geht darum, die Lebensform zu wählen, die einen glücklich macht», sagt Christine Demel.

den Händen, schweigt bisweilen einen Moment, ehe sie spricht.

Gottesdienste mitgestalten

Die Liebe zu Jesus prägt ihr Leben seit ihrer Kindheit. «Ich habe Jesus immer in Ausschliesslichkeit und meinem Alter entsprechend geliebt», sagt sie rückblickend. Sie wuchs im deut-

schen Wiesbaden in einem katholischen Elternhaus auf, in dem es wichtig war, «selber zu denken». Das Leben in der dortigen Pfarrei beschreibt sie heute als «wie in einer grossen Familie». Bei den Kindergottesdiensten wurde sie zum Ministrieren, Vorbeten und Diskutieren eingeladen. «Der Pfarrer hat uns ernst genommen. Diese Gottesdienste im kleinen Kreis haben Spass gemacht», erzählt sie lachend.

Später war Christine Demel Mitglied und Leiterin von Jugendgruppen, sie wirkte mit in Liturgie- und Dritt-Welt-Gruppen und besuchte ein katholisches Gymnasium, an dem sie Gottesdienste erlebte, die von den Schülerinnen mitgestaltet wurden. Dass sie sich für ein Theologiestudium entschied, erscheint nur folgerichtig.

Ökologischer Lebensstil

Wie ein roter Faden zieht sich Demels «Sehnsucht nach Hingabe an Gott in der Nachfolge Jesu» durch ihr Leben. Nachfolge, das bedeutet für sie «von Jesus zu sprechen», aber noch mehr «so zu handeln wie er». Diakonie ist für die Pfarreiseelsorgerin denn auch die glaubwürdigste Form der Verkündigung: In der Not für die Menschen da sein, ihnen zuhören, sie zu ihrem eigenen Glauben hinführen. Um auch hierfür ausgebildet zu sein, absolvierte sie zusätzlich ein Studium in Sozialwesen.

Diese Liebe zum Evangelium fand Christine Demel in der franziskanischen Spiritualität wieder. Mit 20 Jahren schloss sie sich daher der Franziskanischen Gemeinschaft (siehe Kasten) an. Diese Mitgliedschaft äussert sich für Demel auch in einem ökologischen Lebensstil: «Ich werfe Dinge nicht so schnell weg», erklärt sie.

Zwei Formen verbindlichen Glaubenslebens

Geweihte Jungfrauen verstehen sich als Bräute Christi, die ihr Leben ganz Gott schenken. Deshalb geloben sie bei ihrer Weihe gegenüber dem Bischof Jungfräulichkeit. Ihre Aufgabe besteht einerseits im Gebet, speziell für die Ortskirche. Andererseits gibt ihr Leben Zeugnis von Gottes Liebe ab. Ob sie ihr Charisma eher kontemplativ oder aktiv tätig leben, ist ihnen freigestellt. Sie können alleine wohnen, bei ihrer Herkunftsfamilie oder in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. In der Schweiz leben derzeit rund 60 geweihte Jungfrauen, die sich einmal jährlich in ihrem Bistum treffen. Der emeritierte Weihbischof Martin Gächter ist im Bistum Basel ihre Ansprechperson.

Die **Franziskanische Gemeinschaft** (auch Dritter Orden OFS genannt) ist nebst den Ordensbrüdern und -schwestern eine weltliche Form, verbindlich franziskanische Spiritualität zu leben. Die Mitglieder wirken dort, wo sie leben und arbeiten: in Ehe und Familie, am Arbeitsplatz oder im ehrenamtlichen Engagement. Inspiriert von Franz von Assisi, pflegen die Mitglieder einen einfachen Lebensstil. Die «Option für die Armen» und ein respektvoller Umgang mit der Schöpfung prägen ihre Spiritualität. sys



«Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast», lautet das Lebensmotto von Christine Demel. Bilder: Martin Dominik Zemp

«Und ich überlege, woher das Gemüse kommt, das ich einkaufe.» Dennoch kam ein Ordensleben für sie nicht in Frage. «Ich habe Talente, die es in einem Orden nicht braucht: Ich bin sehr selbständig und organisiere gern. In einem Orden würde mir das abgenommen.» Christine Demel entschied sich daher, ihr spirituelles Charisma als «geweihte Jungfrau» (siehe Kasten) zu leben. Sie wollte damit «etwas offiziell machen, was ich bereits lebte», begründet sie ihre Entscheidung, nämlich ihre Sehnsucht nach Gott und die Ausschliesslichkeit dieser Liebe.

Zur Priesterin berufen

So habe sie in Beziehungen mit Männern gespürt, dass ihre Liebe zu Jesus einer Partnerschaft im Weg stand. Und Kinder, eine eigene Familie? Sie denkt einen Moment nach, ehe sie ruhig entgegnet: «Jede Entscheidung für eine Lebensform bedeutet auch Verzicht. Es geht darum, das zu wäh-

len, was einen glücklich macht. Wenn ich zu einer Entscheidung stehe, kann ich zu innerer Reife gelangen.»

Eine Berufung, die sie nicht in vollem Umfang leben kann, ist jene zur Priesterin. Wenn sie als Studentin einer Agape-Feier vorstand, merkte sie: «Da strömt etwas durch mich hindurch, wenn wir miteinander das Brot segnen und es teilen.»

Weil in der Symbolik der Kirche das Männliche das aktive «Machen» bedeute, liefen manche Priester Gefahr, sich selbst als diejenigen zu sehen, welche die Wandlung bewirkten. Priesterinnen wären hingegen eine Bereicherung, «um auszudrücken, was wir tatsächlich feiern», findet Demel. Weil das Weibliche das Empfangende symbolisiere, käme so mehr zum Ausdruck, dass «wir alles von Gott empfangen, auch das Sakrament».

Sehr gerne würde sie dazu beitragen, «dass in jeder Pfarrei an jedem Sonntag Eucharistie gefeiert wird», schreibt

sie in ihrem Artikel im Buch «Weil Gott es so will». Darin versammelt die Benediktinerin Philippa Rath Zeugnisse von 150 Frauen, die sich zur Priesterin oder Diakonin berufen fühlen. Indem die Kirche Frauen die Weihe vorenthalte, «riskiert sie, dass wir bald keine Eucharistie mehr feiern können», sagt Demel.

Gläubige als Konsumierende

Reformbedarf sieht sie allerdings auch an der Kirchenbasis. Sie bedauert, dass die Gläubigen in den meisten Gottesdiensten bloss Konsumierende seien. Ganz anders als in den Gottesdiensten, die sie in ihrer Jugend erlebt hat, wo im kleinen Kreis aktive Beteiligung möglich war. «Das wäre in unseren Pfarreien ebenfalls möglich. Und das liegt nicht nur an den Hauptamtlichen, sondern auch an der Gemeinde, die sich darauf einlassen müsste», sagt Christine Demel, und es klingt durchaus hoffnungsvoll.

Sylvia Stam

Pfarrei Bruder Klaus in Emmen feiert 50-Jahre-Jubiläum

Immer noch in Aufbruchstimmung

Vor 50 Jahren wurden im Kanton Luzern noch Kirchen gebaut, wo Ortsteile stark wuchsen. Heute überlegen Kirchgemeinden, wie sie ihre grossen Kirchenräume künftig nutzen wollen. Zum Beispiel Emmen.

1991 zog der heutige Kirchgemeindepräsident Hermann Fries mit seiner Familie von Knutwil in die Emmer Bruder-Klaus-Pfarrei. Hier habe er «einen offenen Geist und Willkommenskultur» erlebt, erinnert er sich. Zwanzig Jahre zuvor hatte Bischof Anton Hänggi die Pfarrei errichtet; im gleichen Jahr wurde die von Architekt Hans Zwimpfer (1930–2017) gebaute Kirche geweiht. Die Gemeinde Emmen war in jener Zeit stark gewachsen – um rund 5000 Einwohnerinnen und Einwohner in den zehn Jahren vor dem Kirchenbau. «Ein neues Quartier, eine neue Kirche: Das führte zu einer regelrechten Aufbruchstimmung», sagt Fries.

«Grosse Offenheit»

Eine Stimmung, die bis heute anhalte, meint Ulrike Zimmermann. Sie kam vor zwei Jahren als Pfarreiseelsorgerin in die Pfarrei Bruder Klaus und freut sich über die «grosse Offenheit», die sie hier erlebe. Die Weihnachtspäckli-Aktion oder der öffentliche Kühlschrank für Esswaren: «Das läuft einfach.» Sakristan und Hauswart Robi Schmidlin nickt: «In mancher anderen Pfarrei hätte ich mich wohl nicht um eine solche Stelle beworben. Aber das bewegte Leben hier gefiel mir schon immer.» Damit spricht er auch die liturgischen Freiheiten an, die sich die Verantwortlichen in dieser Pfarrei seit jeher nehmen. Frauen, die das Evangelium lesen und predigen oder am Altar stehen: «Das ist bei uns



Ein Teil des Bruder-Klaus-Teams (von links): Lisbeth Scherer (Sekretariat), Ulrike Zimmermann (Seelsorgerin), Regula Meier (Sekretariat), Robi Schmidlin (Sakristan, Hauswart), Cédric Brun (Praktikant), Kirchgemeindepräsident Hermann Fries.

Bild: Dominik Thali

Jüngste Pfarrei ist erst 41

Das Bevölkerungswachstum führte noch in den sechziger und siebziger Jahren im Kanton Luzern zu Pfarreigründungen: Nebikon entstand 1963, Luzern St. Michael 1967, Luzern St. Johannes 1970, Emmenbrücke Bruder Klaus 1971, Kriens St. Franziskus 1980. Dort wurde zudem 1978 die letzte neue Pfarrkirche im Kanton gebaut. *do*

selbstverständlich», sagt Schmidlin, der seit 2009 im Amt ist. Pfarrer Josef Meier, der die Pfarrei ab der Gründung 32 Jahre lang leitete, hatte Mädchen als Ministrantinnen zugelassen, als dies noch keineswegs üblich war. Freilich: Die Zeit, als wie im August 1979 rund 500 Emmerinnen und Emmer zu Bruder Klaus in den Ranft pilgerten, ist vorbei. Von den 3400 Pfarreimitgliedern trifft man viele kaum

mehr an im Gottesdienst. Emmen zählt vier Pfarreien, aber der Anteil Katholikinnen und Katholiken an der Bevölkerung ist in den vergangenen zehn Jahren um fast 10 Prozent auf knapp unter 50 Prozent gesunken.

Citykirche St. Maria?

«Das beschäftigt uns», sagt Hermann Fries. Der Kirchenrat weiss jedoch: Die Räume der Kirche sind gefragt, auch spirituelle und kulturelle Angebote sowie Orte der Stille. Er hat deshalb die Hochschule Luzern um architektonische Ideen für eine künftige erweiterte Raumnutzung im Zentrum Bruder Klaus gebeten. Für die zweite moderne Kirche von Emmen, die 1958 gebaute Pfarrkirche St. Maria, schwebt den Seelsorgenden und dem Kirchenrat eine offene City-Kirche vor; die Nähe zu den Einkaufszentren und zur künftigen kantonalen Verwaltung auf dem Seetalplatz dünkt sie ideal. *Dominik Thali*

Mehr: fuereinander-miteinander.ch

Kantonalkirche schaltet kirchensteuern-sei-dank.ch auf

Gutes tun und mehr darüber reden

Die katholische Kirche im Kanton Luzern zeigt mit einer neuen Website auf, was sie für die Gesellschaft leistet. Dass viele davon nicht wissen, ist mit ein Grund für die steigende Anzahl Kirchenaustritte.

«Die Leute meinen oft, dass die Kirchensteuern nur für den Pfarrer und den Papst gebraucht werden», weiss Evelyne Huber, Kirchgemeindepräsidentin von Willisau, aus Erfahrung. Synodalverwalter Edi Wigger stellt fest, dass «die meisten nur die Gottesdienste mit der Kirche in Verbindung bringen». Sandra Enzmann wiederum, Kirchmeierin von Eschenbach, staunt, wenn mitunter sogar Kirchenchormitglieder oder solche aus dem Frauengemeinschafts-Vorstand aus der Kirche austreten. Susanna Bertschmann schliesslich, Präsidentin der Kirchgemeinde Luzern, vermutet, dass das «Nichtwissen um das breite Leistungsangebot der Kirche insbesondere im sozialen Bereich» der Grund für zumindest einen Teil der Austritte sei.

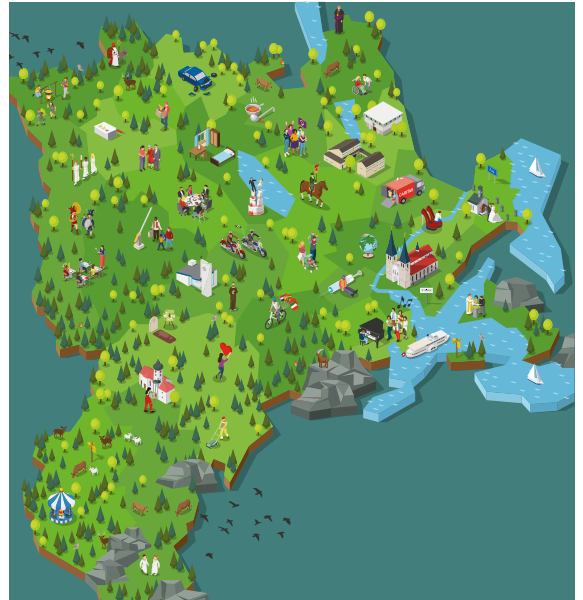
Geld mit Mehrwert

Hier setzt die Website kirchensteuern-sei-dank.ch an, die am 8. März aufgeschaltet wurde. «Sie zeigt auf, wo überall Kirche enthalten ist», fasst Synodalrätin Sandra Huber zusammen, «und macht zum Beispiel klar, dass 93 Prozent der Kirchensteuern vor Ort verwendet werden.»

Kirchensteuern-sei-dank.ch lädt spielerisch dazu ein, den Kanton Luzern aus Kirchensicht zu entdecken. Wer auf eine Illustration klickt, erfährt etwa, wie die Kirche junge Menschen unterstützt, wie sie sich in der Altersarbeit einsetzt, die Kultur fördert oder Baudenkmäler pflegt. Die steigende

Buntes Kirchenleben: Wer auf eine der Illustrationen auf kirchensteuern-sei-dank.ch klickt, erfährt mehr zu einem Thema.

Illustration: ff-graphics.ch



Idee kommt aus St. Gallen

Die Website kirchensteuern-sei-dank.ch zeigt auf, welche Leistungen die Kirche erbringt. Auf einer interaktiven Karte können die Informationen nach Themen und Orten abgerufen werden. Der Kanton St. Gallen setzte die Idee dazu mit der Agentur ff-graphics.ch um und schaltete kirchensteuern-sei-dank.ch vor zwei Jahren auf. Jetzt hat sich die katholische Kirche im Kanton Luzern angeschlossen. Als nächster Kanton folgt im Sommer oder Herbst Aargau. *do*

Anzahl Kirchenaustritte gefährdet mittelfristig freilich manches Angebot. Den Kirchgemeinden brechen die Einnahmen weg. Susanna Bertschmann sorgt sich besonders darüber, dass letztes Jahr gut zwei Drittel der Aus tretenden 40 Jahre und jünger waren.

Dabei hätten auch junge Menschen spirituelle Bedürfnisse, meint Bertschmann. «Aber vielen scheint die Kirche eine verstaubte Institution zu sein.» Im Kanton Luzern traten vergangenen Jahr gut 3700 Personen aus der katholischen Kirche aus, das waren etwa 450 mehr als 2019.

Appell an die Solidarität

Was tun? Mehr darüber reden, was wir Gutes tun, lautet der Tenor. «Kirchensteuern sei Dank» schaffe auch Transparenz, sagt Sandra Huber. «Wer Bescheid weiss, sieht die Folgen sinkender Kirchensteuer-Einnahmen.» Damit ist freilich ein hoher Anspruch verknüpft. Edi Wigger räumt ein: «Gegensteuer zu geben ist schwierig.» Mit der neuen Website rufe die Kirche jedoch zur Solidarität auf. «Vielleicht steigt dadurch die Hemmschwelle, auszutreten. Für Leistungen, die alle schätzen, sollen doch auch alle gemeinsam zahlen.» *Dominik Thali*

Bericht «Religionsfreiheit weltweit» 2021

Gewalt gegen Gläubige nimmt zu

Das internationale päpstliche Hilfswerk «Kirche in Not» hat einen neuen Bericht zur «Religionsfreiheit weltweit» vorgelegt. Die Analyse sieht insgesamt eine negative Entwicklung bei diesem Menschenrecht.

Gemäss dem Bericht wurde die Religionsfreiheit in 62 Ländern schwerwiegend verletzt – fast jedem dritten der untersuchten Staaten. Die stärksten Einschränkungen gibt es demnach in einigen der bevölkerungsreichsten Staaten der Erde: China, Indien, Pakistan, Bangladesch und Nigeria.

Seit dem letzten Bericht von 2018 sind 24 Staaten neu hinzugekommen. In 30 Ländern wurden demnach Menschen aus Glaubensgründen ermordet. In jedem fünften Land mussten Menschen, die ihre Religionsgemeinschaft verlassen, mit massiven rechtlichen oder sozialen Konsequenzen rechnen.

Sexuelle Gewalt als Waffe

Der Bericht stellt unter anderem eine Verschärfung der religiösen Verfolgung durch autoritäre Regierungen und fundamentalistische Gruppen

800 Seiten – sechs Sprachen

Seit 1999 dokumentiert das päpstliche Hilfswerk «Kirche in Not» Verletzungen der Religionsfreiheit. Der 800-seitige Report 2021 beleuchtet in sechs Sprachen den Zeitraum von August 2018 bis November 2020. Die Berichte zu 196 Ländern mit Fallstudien und farbigen Grafiken stammen von 30 internationalen Experten.

rfr.acninternational.org/de/home



Religiöse Verfolgung durch autoritäre Gruppen hat sich in den letzten zwei Jahren verschärft. Im Bild: Zerstörte Kirche im Irak.

Bild: Andreas Krummenacher

fest. In einigen asiatischen Ländern mit überwiegend hinduistischer oder buddhistischer Bevölkerung wie Indien oder Sri Lanka würden religiöse Minderheiten unterdrückt und damit de facto auf den Status von Bürger*innen zweiter Klasse reduziert.

In immer mehr Ländern sind laut Bericht Verbrechen gegen Frauen zu verzeichnen, die entführt, vergewaltigt und durch Zwangskonversion zum Glaubenswechsel gezwungen würden. «Kirche in Not» vermutet dahinter eine fundamentalistische Strategie, mit der das «Verschwinden» bestimmter Religionsgemeinschaften beschleunigt werden soll.

Auswirkungen der Pandemie

Gesellschaftliche Vorurteile gegenüber religiösen Minderheiten in Ländern wie China, Niger, der Türkei, Ägypten und Pakistan hätten während der Covid-19-Pandemie zu verstärkter Diskriminierung geführt. Dies habe sich zum Beispiel in der Verweigerung

des Zugangs zu Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung gezeigt.

Islamistische Terrorgruppen wie al-Qaida, der «Islamische Staat» und Boko Haram hätten auf Propagandavideos Covid-19 als Strafe Gottes für den «dekadenten Westen» bezeichnet. Im Internet verbreiteten sich auch Verschwörungstheorien, denen zufolge Juden und Jüdinnen den Ausbruch verursacht hätten. Es habe je nach Land aber auch andere Minderheiten getroffen.

Mancherorts liess die Pandemie laut Bericht auch Religionsgemeinschaften zusammenrücken. In Bangladesch begrub eine islamische NGO auch hinduistische und christliche Covid-19-Tote. In Zypern, wo Grenzschliessungen christliche und muslimische Gläubige daran hinderten, ihre jeweiligen religiösen Stätten zu besuchen, beteten türkisch-zyprische Muslim*innen am Grab des Apostels Barnabas, dem Schutzpatron des geteilten Inselstaates. *sys/kna*

Kirche

Eucharistiefiern

Sonntag: 10.00 Uhr
Christi Himmelfahrt: 10.00 Uhr
Montag, Dienstag, Freitag: 09.00 Uhr

Solange nur 50 Personen am Sonntagsgottesdienst teilnehmen dürfen, bitten wir Sie um telefonische Anmeldung bis Samstag, 11.30 Uhr, über Telefon 079 787 17 48. Reservierte Plätze bleiben bis 5 Minuten vor dem Gottesdienst garantiert.

Die Kirche ist täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr offen für das persönliche Gebet. Mutterhaus- und Pflegeheimkapelle sind weiterhin öffentlich nicht zugänglich.

Kloster

Tel. 041 914 18 00
www.klosterbaldegg.ch
sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

Tel. 041 914 18 50
www.klosterherberge.ch
info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag 11-17 Uhr
Werktage 10-17 Uhr
Montag Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag-Samstag 14-17 Uhr

Bitte informieren Sie sich auf der Website über die Öffnungszeiten.

Psychologische Beratung

Coaching/Supervision

Sachen klären, den Menschen stärken. Selber – nicht allein. Wer psychologische Beratung sucht, will seine aktuelle Situation klären.

Sr. Hildegard Willi, Tel. 079 906 12 34,
sr.hildegard@klosterbaldegg.ch

Angebote in der Klosterherberge

Bitte informieren Sie sich auf der Webseite der Klosterherberge www.klosterherberge.ch

ob die einzelnen Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame ZuhörerIn, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, Hertenstein
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch
079 452 53 85

Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
- um das Seetal zu entdecken
- zum Aus-steigen und Ein-kehren
- Kontakt: Sr. Katja Müller/sr.katja@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi

Jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

«Werk-Chischte»

Offene Werkstatt für Kinder ab 4 Jahren. Bis 7. Juli jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Kasperlitheater – Märlikafi

Freitag, 28. Mai und 25. Juni, Aufführungen um 14 und 15.15 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team. Wegen Corona-Situation bitte Webseite kontaktieren und anmelden.

Innehalten

Dienstag, 1. Juni, 19.15 bis 20.15 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller.

Schwemmholz-Engel

Metall-Werkstatt. Donnerstag, 10. Juni, bis Samstag, 12. Juni, 9 bis 11 Uhr; 13.30 bis 15.30 Uhr; Samstag, 9 bis 11 Uhr. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Am Ufer der Stille

Samstag, 19. Juni, 8.30 bis 11 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
 - um das Seetal zu entdecken
 - zum Aus-steigen und Ein-kehren
- Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbaldegg.ch

HalteStelle

Sie planen einen besonderen Tag für Familie und Freunde, für Mitarbeitende einer Institution oder Firma, für Pfarreiangehörige oder für Firmlinge? Wir helfen Ihnen, eine „HalteStelle“ nach Ihren Wünschen zu gestalten. Die Klosterherberge verfügt über eine grosszügige Tagungsstruktur. Im Klosterkafi bieten wir Ihnen eine preiswerte und gute Verpflegung. Die Begehung der Lebens-treppe eignet sich für einen besinnlichen Zwischenhalt.

Im Alltag

*können wir den auferstandenen
Jesus Christus
in den Gesichtern unserer Brüder
und Schwestern finden,
besonders in den Armen
und den an den
Rand gedrängten Menschen.
Wir werden staunen,
wie sich Gottes Grösse
im Kleinen zeigt,
wie seine Schönheit in den Einfa-
chen und Armen aufstrahlt.*

Papst Franziskus

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 8. Jahrgang
 Nr. 13 gilt vom 1. bis 31. Juli
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 8. Juni)
 Nr. 14 gilt vom 1. bis 31. August
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 6. Juli)
 Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
 6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
 Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)
 Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
 Abendweg 1, 6006 Luzern
 Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch
 Druck und Versand:
 GB-Druck AG, 6280 Hochdorf
 Abbestellungen und Umadressierungen bitte
 an das Pfarramt Hochdorf:
 Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.prbs.ch



Sie suchen einen Raum für
 einen Anlass? Wir vermieten ihn!
Zentrum St. Martin

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
 zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch



zentrumst.martin

Worte auf den Weg



Eine Libelle auf einem Grashalm am Ufer eines Bergsees. | Bild: Sylvia Stam

Nimm dir Zeit.
 Ein Acker, der ausruhen konnte,
 liefert eine prächtige Ernte.

Ovid (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.), römischer Epiker